



„Museumsnetzwerk Kraichgau“ – Neue Zusammenarbeit in der Museumslandschaft

Was ist das „Museumsnetzwerk Kraichgau“?

Auf Initiative der Museumsleiterinnen aus Sinsheim und Bretten, Dinah Rottschäfer und Linda Obhof, versammeln sich seit dem Sommer des Jahres 2022 Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Kraichgauer Museen, Archive und Heimatvereine zu regelmäßigen Treffen. Die Kooperation innerhalb der lokalen Museumslandschaft soll sich in den kommenden Jahren verstetigen und möglichst viele interessierte Einrichtungen im Kraichgau miteinander verbinden.

Welches Ziel verfolgt das Netzwerk?

Das Museumsnetzwerk Kraichgau wurde gegründet, um die Zusammenarbeit zwischen Museen, Archiven und Heimatvereinen in der Region Kraichgau zu stärken und deren Ressourcen effizienter zu nutzen. Die Region Kraichgau, die sich über Teile des nördlichen Baden-Württembergs erstreckt, ist reich an historischen und kulturellen Schätzen, die es zu bewahren und zu vermitteln gilt. Die Vielfalt der hier vertretenen Museen und kulturellen Einrichtungen bietet ein breites Spektrum an Themen, die von der lokalen Geschichte über Kunst bis hin zur Religionsgeschichte reichen. Angesichts dieser Fülle erkannten die beteiligten Institutionen, dass sie durch eine enge Zusammenarbeit und den Austausch von Wissen, Erfahrungen und Ressourcen eine stärkere Wirkung erzielen könnten. Die Vorteile des Netzwerks zeigen sich schon nach wenigen Wochen der gemeinsamen Arbeit: ganz im Sinne der Nachhaltigkeit können Objekte künftig auf schnellerem Wege ausgeliehen werden, während sich Ausstellungstechnik gemeinsam anschaffen und nutzen lässt. Auch häufig auftretende Fragen oder Probleme im Museumsalltag können so im gemeinsamen Austausch schnell und unkompliziert gelöst werden. Von praktischen Empfehlungen für Museumseinrichtung oder Präsentationshilfen bis hin zur gegenseitigen Inspiration bei der Entwicklung von Veranstaltungen oder neuen Formaten – das „Museumsnetzwerk Kraichgau“ bietet seinen Mitgliedern eine neue Plattform für Gespräche, wertvolle Tipps und Rat, die es bisher in dieser Form nicht gab. Kommunikationsbarrieren werden dadurch schnell abgebaut, es entstehen neue Freundschaften zwischen den Institutionen. Ziel der Kooperation ist es, auf Kontinuitäten und Brüche, Gemeinsamkeiten und Veränderungen hinzuweisen und dadurch zu einer Auseinandersetzung mit dem Kraichgau und seiner Vergangenheit als Natur- und Kulturlandschaft anzuregen. Themen wie Identifikation und Heimat werden dabei angesprochen, lassen jedoch Freiraum für eine ganz persönliche Interpretation. Wichtig ist den Partnern des Netzwerks bei allen gemeinsamen Aktionen, weniger auf „verstaubte“ Museumskonzepte zurückzugreifen, sondern vielmehr Geschichte erlebbar und begreifbar zu machen und das Museum aus den üblichen Räumlichkeiten herauszuholen. Authentische und vielfältige Vermittlung ist das Ziel der gemeinsamen Projekte.

Wer ist Teil des Museumsnetzwerks?

Bisher sind am Museumsnetzwerk neben den Stadtmuseen in Bretten und Sinsheim auch die Brettener Melanchthon-Akademie, das Städtische Museum Bruchsal, das Stadt- und Fachwerkmuseum „Alte Universität“ Eppingen, das Heimatmuseum Mühlacker und die Museen der Stadt Kraichtal beteiligt. Ebenso mit von der Partie sind der Heimatverein Kraichgau, der Heimat- und Museumsverein Kraichtal, das Heimatmuseum Untergrombach, die Eremitage Waghäusel sowie das Faustmuseum Knittlingen.

Welche Projekte sind aktuell geplant?

Ein erstes Projekt des „Museumsnetzwerks Kraichgau“ ist die gemeinsame Wanderausstellung zum 500-jährigen Jubiläum der Bauernaufstände im Kraichgau im Jahr 2025. Dieses Thema bietet sich aufgrund der regionalen Relevanz als erstes, verbindendes Element an. Neben einem vielfältigen Jahresprogramm hat das Netzwerk eine Wanderausstellung mit dem Titel **„Gerechter Zorn? 500 Jahre Bauernaufstand im Kraichgau“** realisiert.

Die Ausstellung richtet sich an ein vielfältiges Publikum und möchte sowohl Geschichtsinteressierte als auch jene erreichen, die weniger vertraut mit der Geschichte des Kraichgaus sind. Durch die Kombination von historischen Dokumenten, Objekten und interaktiven Elementen entsteht ein lebendiges Bild der Ereignisse und ihrer Bedeutung. Ziel ist es, den Besucherinnen und Besuchern die Beweggründe der Aufständischen näherzubringen und zum Nachdenken über Gerechtigkeit, Widerstand und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Ausstellung ist thematisch in verschiedene Schwerpunkte gegliedert, um einen umfassenden Überblick über den Bauernaufstand zu geben.

Zur strukturierten und effizienten Gliederung der Aufgaben wurden verschiedene Arbeitskreise gebildet, in denen sich die Mitglieder des neu gegründeten Netzwerks in kleiner Runde einbringen und in festgelegtem Rhythmus in der Gesamtgruppe austauschen können. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es, große Projekte gemeinsam zu organisieren, sich gegenseitig zu beraten und die anfallenden Aufgaben sinnvoll zu verteilen. So wird unter anderem eine Wanderausstellung durch das Jubiläumsjahr begleiten, die von den teilnehmenden Museen erarbeitet wurde und anschließend nacheinander in den einzelnen Gemeinden gezeigt wird. Neben generellen Themen wie den Zielen und Forderungen der Bauern, ihrer damaligen Lebenssituation und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen wird die Ausstellung einzelne Schauplätze von Auseinandersetzungen, Verhandlungen und Folgen der Bauernbewegung beleuchten. Hierbei soll der Ablauf des Bauernkriegs jedoch nicht einfach nur nachgezeichnet werden. Vielmehr sollen auch verschiedene Kontexte wie beispielsweise die Gründe für den Aufruhr, die Bewaffnung der Bauern oder die Kommunikation unter den einzelnen Haufen beleuchtet werden.

Ein Highlight der Ausstellung ist die interaktive Station „Mythen-Metzgerei“. Im Mittelpunkt steht eine hölzerne Kuh, die an Metzgerei-Dekoration erinnert, aber statt Fleischwaren Klappen im Bauch verbirgt. Hinter diesen Klappen finden Besucher weit verbreitete, jedoch falsche Vorstellungen zum Bauernaufstand von 1525, die humorvoll widerlegt werden. Ziel ist es, historische Mythen zu hinterfragen und Wissen zu erweitern.

Jahresprogramm 2025

Parallel zur Wanderausstellung wurde für 2025 ein abwechslungsreiches Jahresprogramm zusammengestellt, welches neben drei wissenschaftlichen Fachtagungen auch Workshops,

Märkte und Living-History-Aktionen zum Thema Bauernkrieg beinhalten wird. Diese Veranstaltungen werden an unterschiedlichen Orten im Kraichgau stattfinden und darüber hinaus passende lokale Events miteinbeziehen. So bieten sich Mittelalterfeste oder thematische Märkte besonders an, um an die Themen des Jubiläumsjahres anzuschließen. Hinzu kommen jährliche Aktionstage wie beispielsweise der Internationale Museumstag im Mai oder der Tag des offenen Denkmals im September, welche die Kraichgauer Museen in das Jahresprogramm mit unterschiedlichen Veranstaltungen einplanen werden. Die mit dem Jubiläum in Verbindung stehenden Programmpunkte werden der Öffentlichkeit die politisch wie gesellschaftlich hochinteressante Zeit um 1525 näherbringen und gleichzeitig eine Brücke zur heutigen Kulturlandschaft Kraichgau schlagen. Im 16. Jahrhundert war die Landschaft noch von einer stark landwirtschaftlichen Lebensweise und herrschaftlicher Zersplitterung geprägt, während heute Themen wie Biodiversität und Nachhaltigkeit im Mittelpunkt unserer Kulturlandschaft stehen. Gerade die Einbindung unterschiedlichster Akteure macht das Jahresprogramm zu etwas ganz Besonderem: Museen, Vereine, Archive, Heimatvereine, Landwirte und engagierte Privatpersonen haben zusammengewirkt, um das Jahr 2025 zu einem einmaligen Erlebnis zu machen.

Ansprechpartner*innen für die Presse:

Städtische Museen Bretten Stadt Bretten	Linda Obhof linda.obhof@bretten.de 07252 - 972800
Susanne Kaiser-Asoronye Heimatverein Kraichgau e.V. Vorsitzende	termine@heimatverein-kraichgau.de 06201 8728730
Städtisches Museum im Schloss Bruchsal Stadt Bruchsal	Thomas Adam thomas.adam@bruchsal.de 07251 - 79280

Gruppenfoto: Uwe Kaiser, 22.10.2024, Ort: Gerberhaus Bretten

Auf dem Foto v.l.n.r.:

Norbert Eiche

Catrin Schönhals (Stadtmuseum Sinsheim)

Karl-Heinz Glaser (Heimat- und Museumsverein Kraichtal e.V.)

Dr. Axel Lange (Europäische Melanchthonakademie Bretten)

Carmen Krüger (Museen der Stadt Kraichtal)

Linda Obhof (Städtische Museen Bretten)

Dr. Martina Terp-Schunter (Heimatmuseum Mühlacker)

Martina Beisel (Städtische Museen Bretten)

Petra Binder (Stadtarchiv Eppingen)

Sarah Lehnert (Stadt- und Fachwerkmuseum Eppingen)

Dr. Stefanie Woite-Wehle (in Vertretung für das Stadtarchiv Maulbronn)

Dario Miericke (Stadtmuseum Sinsheim)

Susanne Kaiser-Asoronye (Heimatverein Kraichgau e.V.)